

Wo der Wald an seine Grenzen stößt

Naturdenkmale im Kreis (Teil 4): Sankt Muffert am Diemelsee bietet an Steilhängen speziellen Lebensraum

284 Naturdenkmale gibt es im Landkreis. Viele davon sind lohnende Ausflugsziele. In einer Serie stellen WLZ-FZ einige Naturdenkmale vor: Heute geht es um den Waldkomplex am Sankt Muffert oberhalb des Diemelsees.

Diemelsee. Der Sankt Muffert umfasst den nach Südwesten bis Westen steil abfallenden, bewaldeten Bergrücken direkt nördlich über dem Ort Heringhausen am östlichen Ende des Diemelsees.

Extrem steile Hänge mit krüppelwüchsigen Eichen reichen hier herunter bis zum Seeufer, durchsetzt mit bizarren Felsformationen und Schutthalde. Hier ist das Baumwachstum infolge von Flachgründigkeit und Trockenheit der Böden nur noch sehr eingeschränkt möglich – ein echter Grenzwaldstandort also. Auffällig ist der hohe Anteil natürlich abgestorbener oder absterbender Bäume und die in der Folge hohe Dichte von stehendem und liegendem Totholz mit einer Vielzahl an kleinen und größeren Baumhöhlen.

Diese Eichen-Hainbuchen-Wälder an den Steilhängen vermitteln einen urwaldähnlichen Eindruck. Aufgrund der extremen Hanglage und der schlechten Holzqualität hat eine forstwirtschaftliche Nutzung in diesem Gebiet in der Vergangenheit nur auf kleinen Teilflächen stattgefunden, sodass sich ein hochgradig naturnaher Felswaldkomplex entwickelte.

In den weniger steilen Bereichen des Oberhanges wächst Buchen-Hochwald mit beigemischter Eiche – eine Paarung, die in unseren Wäldern inzwischen selten geworden ist. Die wenigen im Gebiet erhalten gebliebenen Uralt-Eichen entlang des Wanderpfades zeigen, was sich dort entwickeln könnte, wenn die Eichen nicht forstwirtschaftlich genutzt werden.

Seltene Habichtskraut

Der Waldkomplex am Sankt Muffert wurde bisher nur aus botanischer Sicht genauer untersucht. Unter anderem wurde innerhalb des lichten Felswaldes das sehr seltene Blasse Habichtskraut (*Hieracium schmidtii*) entdeckt, eines der wenigen Vorkommen dieser Art im Landkreis Waldeck-Frankenberg.



Für den Wanderer öffnen sich durch Lücken im Walddach immer wieder dramatische Ausblicke auf den Diemelsee und die umgebende, reich gegliederte Mittelgebirgslandschaft mit ihren bewaldeten Höhenzügen und halboffenen Bachtälern.

Fotos: Trachte

Durch das überdurchschnittliche Vorkommen von Totholz im Wald, alten Bäumen, Felsen, Schutthalde und Baumhöhlen bietet das Gebiet Lebensraum für zahlreiche Tierarten. So wurden bereits alle fünf heimischen Spechtarten gesichtet, in der Abenddämmerung ziehen Fledermäuse zur Insektenjagd Richtung See und oft ist auch der Ruf der seltenen Hohltaube zu hören.

Das Totholz und vor allem die vielen Eichen mit ausgefallenen Stammfüßen (sogenannten Mulm-Körpern) lassen vermuten, dass in den Hangwäldern des Sankt Muffert auch seltene Käfer leben. Bei dieser Artengruppe handelt es sich um nach nationalem und europäischem Naturschutzrecht besonders geschützte, sehr selten gewordene Arten wie zum Beispiel Heldbock, Hirschkäfer oder Eremit. Sie brauchen urwaldähnliche Waldstrukturen.

Es lohnt sich also, den gut ausgeschilderten Wanderpfad von Heringhausen aus zu erkunden. Wer nach dem Aufstieg unterhalb des Berggipfels die Schutzhütte und das neu errichtete Holzkreuz erreicht, dem bietet sich ein wunderschöner Fernblick.

Wald sich selbst überlassen

Ein besonders naturnaher Bereich des Sankt Muffert mit beeindruckenden Felsen und Grenzwaldbeständen im Zentrum des Gebietes ist inzwischen als Naturdenkmal ausgewiesen. Hier soll künftig die natürliche Waldentwicklung vorschreiten – ohne forstwirtschaftliche oder sonstige Einflüsse. Lediglich im Rahmen der Verkehrssicherungspflicht können auch künftig entlang des reizvollen Wanderpfades in Einzelfällen kleine Eingriffe nötig werden.



Abgestorbene Trauben-Eichen bieten Totholzbewohnern und Höhlenbrütern in den Wäldern des Sankt Muffert wertvollen Lebensraum.



Traubeneichen-Grenzwald im Bereich der als Naturdenkmal ausgewiesenen Felsformationen. Vielstammigkeit, Krüppelwuchs und Höhlenreichtum sind typisch für diese sehr alten Bäume.

Spannendes unter Tage entdecken

Diemelsee-Adorf. Wie Bergleute früher Eisenerz abgebaut haben, können interessierte Besucher im Besucherbergwerk „Grube Christiane“ in Adorf erleben. Es ist in diesem Monat noch geöffnet jeden Mittwoch und Samstag von 13 bis 17 Uhr (sonntags von 10 bis 17 Uhr). Die letzte Führung startet immer um 16 Uhr. Ausgestattet mit Helm und Schutzjacke geht es mit einem ehemaligen Kumpel für 90 Minuten in den Berg. Vor oder nach der Führung können die Teilnehmer im Bergwerksmuseum Erzeugnisse aus der Erde in der Mineralienausstellung bewundern und sich über die wechselvolle Geschichte des Bergbaus in Adorf informieren. (r)

Tanzen, beten und genießen

Diemelsee - Benkhausen. Die evangelische Kirchengemeinde lädt am Samstag, 2. November, um 9 Uhr zu einem Frauenfrühstück ins Dorfgemeinschaftshaus ein. Im Anschluss besteht ab etwa 10 Uhr die Möglichkeit, an einem Tanzangebot mit Ursula Nobiling teilzunehmen. Es steht unter dem Thema: „Bewegtes Gebet – afrikanische Musik zum Wachwerden und Genießen“. Alle Frauen, die Leib und Seele etwas Gutes tun möchten, sind herzlich eingeladen. Anmeldungen unter Tel. 05633/5013 bis zum 28. Oktober. (r)

Unter den Besten in Nordhessen

Azubi Benjamin Griesche legt im IHK-Bezirk Marburg-Kassel zweitbeste Prüfung ab

98 Punkte holte der Flechtdorfer Benjamin Griesche in der Abschlussprüfung. Unter 3260 Auszubildenden in Nordhessen und dem Altkreis Marburg erzielte er damit das zweitbeste Ergebnis.

VON TOBIAS TREUDE

Diemelsee-Adorf. „Mit einem guten Ergebnis habe ich ja gerechnet. Aber dass es so gut wird, das hätte ich nicht erwartet.“ Benjamin Griesche hat allen Grund zur Freude. Vor zwei Jahren begann der Flechtdorfer seine Ausbildung zum Verkäufer beim Netto Marken-Discount in Adorf. Nun hat er die Lehrjahre erfolgreich hinter sich gebracht und dabei eine starke Abschlussprüfung abgeliefert.

Verkäufer über Umwege

Auf dem Zeugnis der Beruflichen Schulen steht die Note 1,0. Das bedeutet gemeinsam mit der IHK-Abschlussprüfung ein Gesamtergebnis von 98 Punkten für den 28-Jährigen. Das ist unter 3260 teilnehmenden Azubis verschiedener Fachrichtungen im Bereich der Industrie- und Handelskammer (IHK) Kassel-Marburg das zweitbeste Ergebnis. „Wir wussten, dass er ein guter ist. Das hat sich auch im Vergleich zu anderen Azubis



Benjamin Griesche, Auszubildender bei Netto Marken-Discount in Adorf, legte seine Abschlussprüfung als Zweitbesten im Bezirk der IHK Kassel-Marburg ab.

Foto: Tobias Treude

gezeigt“, lobt Verkaufsleiterin Jeanett Lenk ihren Lehrling. Das theoretische Wissen würde er im Supermarkt gut umsetzen. Alle 186 Einser-Absolventen, vom Chemie-Laboranten bis zum Zimmerer, erhielten den IHK-Bestenpreis in Form einer Himmelsstürmer-Skulptur. Zum Beruf des Verkäufers ist Griesche über Umwege gekommen. Zunächst machte er eine Ausbildung zum Mediengestalter. „Das war aber nicht das Richtige für mich. Ich wollte nicht

nur im Büro sitzen und ab und zu mit Kunden sprechen.“ Also fing er an, als Aushilfe im Netto-Markt in Bad Wünnenberg zu arbeiten. Da habe er schon daran gedacht, später die Ausbildung zum Verkäufer zu machen. Diesen Schritt ging er, als in Adorf der Netto-Markt entstand.

Besonderen Spaß mache ihm die Arbeit mit Kunden – sei es, nur beim Tragen einer Kiste Wasser zu helfen, oder bei der Beratung in der Obstabteilung. In der Prüfung ging es vor allem um

Wissen in Bereichen wie Rechnungswesen, Buchführung, Verkauf und Marketing. Und weil dies der richtige Beruf für ihn sei, hängt Benjamin Griesche noch ein drittes Ausbildungsjahr dran – mit dem Ziel Einzelhandelskaufmann. Schon bald soll er daher auch mehr Verantwortung übernehmen und den Markt über einen bestimmten Zeitraum leiten. Für die Zukunft könne er sich zudem vorstellen, die Fortbildung zum Handelsfachwirt zu machen, sagt er.

DIEMELSEE

Diemelsee. Grube Christiane: Das Besucherbergwerk in Adorf ist geöffnet am Mittwoch und Samstag von 13 bis 17 Uhr und Sonntag von 10 bis 17 Uhr; letzte Führung 16 Uhr. Informationen unter: grube-christiane.diemelsee.de, Telefon: 05633/5955 oder 05633/91133.

MGV „Liedertafel“: Die Sänger treffen sich heute um 18.25 Uhr in Uniform im Autohaus Straube zum Ansingern. Anschließend Ständchensingen im Gasthof „Zur Linde“.

Adorf/Wirmighausen. Die ehemaligen „Schnapspeifen“ treffen sich am Freitag, 1. November, um 19 Uhr bei Geli zur Jahreshauptversammlung.

Benkhausen. Gottesdienst: Am Sonntag wird in der Kirche um 10 Uhr ein Gottesdienst zur Ingebrauchnahme der neuen Abendmahlgeräte gefeiert.

Flechtdorf. Der für Sonntag angekündigte Gottesdienst in Flechtdorf fällt aus. Es wird zum Gottesdienst um 10 Uhr in Benkhausen eingeladen.

Flechtdorf. Heimat- und Verschönerungsverein: Zum 60-jährigen Jubiläum sind alle Mitglieder mit Partnern am Samstag, 26. Oktober, ins DGH eingeladen. Beginn ist um 19.30 Uhr. Für Essen, Trinken und ein buntes Programm ist gesorgt.

Rhenegge. Zu einem Wochenschlussgottesdienst heute um 18.30 Uhr lädt die evangelische Kirchengemeinde ein. Der ursprünglich für morgen vorgesehene Gottesdienst entfällt.

Stormbruch. Der Arbeitseinsatz an der Schützenhalle findet erst am heutigen Samstag ab 13 Uhr statt.

Sudeck: Die Verabschiedung des alten Kirchenvorstands und die Einführung des neuen findet am Sonntag, 20. Oktober, um 9 Uhr in einem Gottesdienst in der Kirche statt. Die Bevölkerung ist zur Teilnahme herzlich eingeladen.

Vasbeck. Ein Tischabendmahl findet nächste Woche am Mittwoch um 15 Uhr im Pfarrhaus statt. Danach bleibt Zeit zum gemütlichen Beisammensein bei einer Tasse Kaffee.

Wirmighausen. Der historische Schützenverein weist noch einmal darauf hin, dass die Schützenfest-Nachfeier auf den 26. Oktober verschoben wurde.

Schlachteessen und Ausstellung

Diemelsee-Adorf. Zu Gunsten des Fördervereins für die evangelische Kirche Adorf bietet die Familie Zölzer am Sonntag, 27. Oktober, ab 11.30 Uhr ein Schlachtebuffet an. Nach dem Gottesdienst gibt es im Gemeindezentrum ein reichhaltiges Essen rund um das Thema Schlachten: Suppe, Kartoffelpüree, Bratwürstchen, Sauerkraut, gekochter Speck, Blut- und Leberwurst, Gurmett und als Nachtisch frisch gebackene Kräppl und Kaffee. Kostenbeitrag: 10,50 Euro. Um besser planen zu können, wird um Anmeldung gebeten: Familie Zölzer, Tel. 5434; J. Ashauer, Tel. 992172; U. Kütke, Tel. 5875.

Nach dem großen Erfolg in 2011 organisiert der Förderverein in diesem Jahr wieder eine Krippenausstellung. Am zweiten Adventswochenende (7./8. Dezember) werden im Gemeindezentrum kleine und große Krippen unterschiedlicher Bauart gezeigt. Wer seine Krippe ausstellen möchte, melde sich bitte bei Juliane Ashauer, Tel. 05633/992172, oder Ulla Kütke, Tel. 05633/5875. (r)